

Name (Institution)

Hans W. Lange (Firma)

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/5008356-9>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Hans W. Lange (Firma)

Alternativer Name der Institution (GND)

Lange (Firma)

Lange, Hans W., Auktionshaus, Berlin

Auktionshaus Hans W. Lange

Standort

Adresse der Institution

[Bellevuestraße 7, Berlin](#)

Adresse der Institution

[Bellevuestraße 3, Berlin](#)

Adresse ab

1937

Adresse bis

1938

Adresse der Institution

[Bellevuestraße 5, Berlin](#)

Adresse ab

1944

Adresse bis
1945

Existenzbeginn

Gründung
1937

Vorgänger

[Paul Graupe \(Firma\)](#)

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in

[Lange, Hans W., *1904, † 1945](#)

Funktion

Inhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Hans W. Lange (1904-1945) war seit Ende 1925 für Paul Graupe tätig und übernahm dessen Auktionshaus 1937 zu einem niedrigen Preis (Heuß 1998a, S. 52f., Enderlein 2006, S. 107f., Flick 2011, S. 60).

Unternehmensgeschichte

1937-1943: Hans W. Lange veröffentlichte in diesem Zeitraum – unter Mitzählung des ersten, unter Paul Graupes Namen geführten, doch in der Adresszeile als „Kunstversteigerer Hans W. Lange“ vermerkten Kataloges zur Sammlung Budge – 35 meist illustrierte Auktionskataloge mit Gemälden und anderen, meist hochwertigen Kunstobjekten, aber auch Waffen- und Ostasiatikasammlungen, die in den Katalogen meist mit ausführlichem kunsthistorischem Apparat, teilweise von Kunsthistorikern der Berliner Museen, beschrieben waren und einführende Vorworte begleitet wurden. Lange veranstaltete jedoch keine reinen Buch- und Graphikauktionen mehr. Bei der Gestaltung der Kataloge behielt er die von Graupe eingeführte Aufmachung in Format, Satz und dem typischen blauen Einschlagpapier als Umschlag bei. Unter den eingelieferten Objekten fanden sich zahlreiche Übergaben durch das Finanzamt Moabit-West aus verfallenem jüdischem Besitz (Enderlein 2006, S. 127, Flick 2011, S. 62 sowie in den Katalogen). Mehr als ein Viertel des Umsatzes des Auktionshauses stammte damit aus Zwangsverkäufen (Flick 2011, S. 61). Als im Herbst die Bombenangriffe auf Berlin immer zahlreicher wurden, verlegte Lange seine beiden letzten Auktionen nach Wien und erzielte dort hohe Erlöse (Enderlein 2006, S. 146).

Standort: Bellevuestr. 5 (1944/45, Pucks 2008, S. 18)

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/berlin/hans-w-lange>

Literaturangaben

Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. (2013). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (1. Aufl., Stand: Sept. 2013.). Berlin: Kunstbibliothek.

Seitenzahl

156f.

Enderlein, A. (2006). Der Berliner Kunsthandel in der Weimarer Republik und im NS-Staat: Zum Schicksal der Sammlung Graetz. Berlin: Akademie-Verlag.

Seitenzahl

105ff.

Flick, C. (2009). Raubkunst exemplarisch: Harry Fuld, Hans W. Lange, Kurt Gerstein und Henri Matisse's "Le Mur Rose". Jahrbuch für westfälische Kirchengeschichte, 105, 419-486.

Flick, C. (2011). Geschick im System: Der Kunsthändler Hans W. Lange. Aufgerufen am 22.06.2023. Verfügbar unter: <http://carolineflick.de/publikationen/Geschick-im-System.pdf>

Flick, C. (2011). Hans W. Lange: Antiquitäten als Lebensinhalt. Berlin: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin.

Seitenzahl

59-66

Flick, C. (2018). Zur Übernahme des Auktionshauses Paul Graupe durch Hans W. Lange. In B. Welzing-Bräutigam (Hrsg.), Spurensuche: Der Berliner Kunsthandel 1933-45 im Spiegel der Forschung (S. 33-52). Berlin: be.bra wissenschaft.

Gschiel, C., Nimeth, U. & Weidinger, L. (2010). Die Familie Rothberger in der NS-Zeit: Eine Chronologie. Wien: Böhlau.

Seitenzahl

173ff.

Kommentar zur Literaturangabe

Zur Versteigerung Rothberger

Heuß, A. (1998). Die Reichskulturkammer und die Steuerung des Kunsthandels im Dritten Reich. Sediment: Mitteilungen zur Geschichte des Kunsthandels, H. 3.1998, 49-62.

Seitenzahl

52f.

[Kunstpreis-Verzeichnis \(1941\). Auktionsergebnisse vom 1.7.1939.-30.6.1940. Berlin: Weltkunst-Verlag.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

1.1939/40; 3.1941/42

[Landesarchiv Berlin \(LAB\) Auktionsniederschriften](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

Quelle/Archivalie

Quelle

[Auktionsniederschriften zu Hans W. Lange \(Firma\)](#)

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10003108>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr im Rahmen des Projekts „German Sales 1930-1945“ (<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013).